

Sozial-ökonomischer Wandel!

Globale Armut und Naturzerstörung solidarisch überwinden - für ein gutes Leben für alle!

Der drohende globale **Klimakollaps** bedroht auf vielfache Weise die Lebensgrundlagen von Menschen weltweit. Das weltweit **vorherrschende, kapitalistisch, neoliberal geprägte Wachstumsmodell** hat einen **Grad von Ressourcenverbrauch und Schadstoffausstoß** erreicht, der **zur Umkehr** zwingt.

Ein **Fortbestehen dieses Wirtschaftsmodells vertieft weltweit die Klimakrise**.

Ein auskömmliches Überleben wird nur durch eine **drastische Reduzierung von Treibhausgasen und Ressourcenverbrauch** möglich sein. Uns ist klar: **Ein Systemwechsel** ist nötig, um die Vereinbarungen des **COP23 von Paris 2015, die Erderwärmung auf 1,5 Grad bis 2100** zu begrenzen, durchsetzen zu können. Dafür brauchen wir einen „**System Change – not climate change**“. Der Begriff „**Sozial-ökologische Transformation (SÖT)**“ steht für diesen Systemwechsel, den wir **in allen Lebensbereichen** benötigen. **Wir brauchen...**

- eine **Energiewende**, die auf erneuerbare Energien in Bürger*innen Hand setzt
- eine **Agrarwende**, die statt exportgetriebener Massenproduktion auf die Förderung ökologisch-solidarischer Landwirtschaft setzt
- **industrielle Abrüstung**, in der überflüssige Produktion, zuallererst Rüstung, durch gesellschaftlich nützliche und nachhaltige Produktion und Produkte ersetzt wird
- **solidarischen Kommunen**, die den Menschen ein **gutes Auskommen, mit fairen Bildungschancen, einem vorsorgenden Gesundheits- und Pflegesystem, bezahlbarem Wohnraum und klimagerechter Mobilität** gewährleisten
- Einrichtungen der **Daseinsfürsorge gehören in öffentliches Eigentum** und dürfen nicht privaten Gewinninteressen dienen.
- **bezahlbares Wohnen in energetisch verbesserten Wohnungen**
Klimaschutz und bezahlbares Wohnen dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Das alles geht nur durch umfassende demokratische Teilhabe in allen Lebensbereichen.

Alle Menschen müssen ermächtigt werden, über die Ausgestaltung ihrer Lebensbedingungen wirksam mit zu entscheiden.

Die Macht der Finanzmärkte muss demokratisch kontrolliert werden.

Über eine Finanztransaktionssteuer kann Spekulationen vorgebeugt und können Finanzmittel für die **sozial-ökologische Transformation abgeschöpft** werden.

Die Klimakrise lässt sich nicht mit denselben Mechanismen bekämpfen, die sie verursacht haben. Enge Grenzwerte, kurze Ausstiegszeiträume oder Verbote für schädliche Verfahren und Produkt sind dazu notwendig.

Immer mehr Menschen setzen sich für **Klimagerechtigkeit** ein. Die Klimagipfel seit 2015 sind begleitet von Protesten. Die Friday-For-Future-Bewegung hat Millionen vor allem Jugendliche auf die Straße gebracht, um Politik zum Handeln zu zwingen. Als *attac* unterstützen wir die neuen jungen Bewegungen und sind selbst als Teil der Klimagerechtigkeitsbewegung aktiv.

Eine sozial-ökologische Transformation dient uns dabei als strategisches Ziel, für das wir uns mit anderen Akteuren aus den sozialen und Klimagerechtigkeitsbewegungen vernetzen für einen **„System Change – now!**